

Sitzung vom 14.01.2026

Frage Nr. 307 von Herrn Stiel (Vivant)

Thema: Bedarf an Kinderbetreuerinnen und Kinderbetreuer in der DG

Es gilt das gesprochene Wort!

Frage:

Aus Ihrer Antwort auf eine parlamentarische Frage von Kollege Grommes ging hervor, ich zitiere:

"Die DG sieht sich mit haushaltspolitischen Notwendigkeiten konfrontiert, welche eine gemeinsame Anstrengung aller Institutionen der Deutschsprachigen Gemeinschaft, auch des ZKB, erfordert. Einem Antrag auf Erhöhung der Dotationen für das ZKB für 2026 konnte folglich nicht stattgegeben werden."¹
Zitat Ende.

Frau Ministerin, dass angesichts der aktuellen Haushaltslage Sparanstrengungen notwendig sind, steht außer Frage.

Bereits in der Vergangenheit haben wir mehrfach darauf hingewiesen, dass selbstständige und konventionierte Betreuungsstrukturen kostengünstiger arbeiten.

Vor diesem Hintergrund stellen wir fest, dass die öffentlichen Ausgaben für das ZKB bei rund 13 Millionen liegen, während gleichzeitig derzeit nicht alle bestehenden (ZKB Strukturen + Selbstständigen Strukturen) ausgelastet sind.

In diesem Zusammenhang erscheint es uns zunehmend schwierig, die beruflichen Perspektiven frisch diplomierter sowie künftig diplomierter Kinderbetreuerinnen und Kinderbetreuer insbesondere aus dem RSI, der Maria Toretta Schule und der KPVDB realistisch einzuschätzen. Eine Analyse von Betreuungsschlüsseln und Auslastungszahlen lässt zumindest den Eindruck entstehen, dass die Beschäftigungsmöglichkeiten im Betreuungsbereich der DG begrenzt sind.

Kritisch erscheint uns der wiederholte Hinweis, ausgebildete Kinderbetreuer könnten alternativ als Kindergartenhelfer arbeiten, ohne dass transparent gemacht wird, ob es in diesem Bereich ausreichend offenen Stellen gibt.

Unsere Fragen lauten:

- 1. Bitte setzen die die Anzahl Stellen, die im Jahr 2026 insgesamt im Bereich der Kinderbetreuung zu Verfügung stehen ins Verhältnis mit der Zahl der aktuellen Gesamtzahl diplomierter Kinderbetreuerinnen und Kinderbetreuer?*
- 2. Wie hoch ist der derzeitige Bedarf an Kindergartenhelferinnen und Kindergartenhelfern?*

¹ Antwort SF94 von LK an JG_Kleinkindbetreuung.pdf – https://pdg.be/desktopdefault.aspx/tabid-5093/8772_read-75675.

3. Welche Maßnahme plant die Regierung, um Ausbildungskapazitäten, Finanzmittel und realen Arbeitsmarktbedarf künftig aufeinander abzustimmen?

Antwort

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

zum 1. Januar 2026 befinden sich 85,88 VZÄ diplomierte Kinderbetreuer und 34,84 VZÄ-Kinderbegleiter in einem Beschäftigungsverhältnis beim *Zentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Kinderbetreuung*. Die Kinderbetreuer entsprechen dem Barema II und die Kinderbegleiter dem Barema III im Öffentlichen Dienst.

Bei der Mini-Kinderkrippe Amel der VoG Bambuschkitz sind 4,08 VZÄ und bei den Post Minis der VoG Kleinkinder Ostbelgien 3,6 VZÄ diplomierte Kinderbetreuer im Barema 8 des Nicht-kommerziellen Sektors beschäftigt. Bei diesen beiden Dienstleistern sind keine Kinderbegleiter angestellt.

Für alle drei Dienstleister übergreifend zählen wir somit 93,56 VZÄ diplomierte Kinderbetreuer und 34,84 VZÄ-Kinderbegleiter. Somit haben wir 128,4 VZÄ in einem Angestelltenverhältnis.

Bei den selbstständigen Tagesmüttern und Tagesvätern sind zum selben Stand 25,06 VZÄ tätig (Stand zum 01.09.2025). Bei den Selbstständigen wird der Ausbildungsstand nicht systematisch erfasst.

Bei der KPVDB haben im Schulungszyklus 2024-2025 12 Teilnehmer das Zertifikat zum Kinderbetreuer erhalten.

Der Schulungszyklus 2025-2026, der gerade ausläuft, zählt 14 Teilnehmer.

An einem weiteren Schulungszyklus, der im Dezember letzten Jahres gestartet ist und 2027 endet, nehmen ebenfalls 14 Personen teil.

Alle ehemaligen Personalmitglieder der VoG RZKB, die keine formelle Ausbildung hatten, haben das Angebot einer Nachqualifizierung zum Kinderbetreuer erhalten.

Die Personalmitglieder des Zentrums, die dieses Angebot angenommen haben, haben inzwischen die durch die KPVDB angebotene Nachqualifizierung abgeschlossen.

Die allgemeine Tendenz zur Professionalisierung der Betreuung durch ausgebildete Kinderbetreuer bei den beim ZKB und den bezuschussten Dienstleistern führt dazu, dass aufgrund von beruflicher Umorientierung oder aus gesundheitlichen Gründen ausscheidende Kinderbegleiter (ohne Diplom) durch ausgebildete Kinderbetreuer ersetzt werden.

Es ist begrüßenswert, dass – insbesondere seit der Reform in der Kinderbetreuung – viele Personen ihr Interesse an einer Ausbildung zum Kinderbetreuer bekunden. Der Beruf des Kinderbetreuers ist ein Beruf mit Perspektive, die Chancen eine Anstellung im Sektor zu finden, sind unverändert günstig.

Die Regierung verfolgt weiterhin das Ziel einer hundertprozentigen Bedarfsdeckung mit einer qualitativ hochwertigen Kleinkindbetreuung und außerschulischen Betreuung. Aufgrund der allgemeinen und spezifischen Parameter (hohe grenzüberschreitende Arbeitnehmermobilität, hoher Anteil weiblicher Beschäftigter, hoher Anteil Teilzeitbeschäftigung, allgemein niedrige Ersatzquote, usw.) ist es notwendig, kontinuierlich in die Ausbildung von Kinderbetreuern zu investieren.

Die Regierung beabsichtigt nicht den Zugang zur Ausbildung „Kinderbetreuer“ – beispielsweise durch eine Einstiegsprüfung oder eine weitere Begrenzung der Ausbildungsplätze - zu limitieren.

Im Schuljahr 2024-2025 haben an der Maria-Goretti-Schule in St. Vith 6 Absolventen den Befähigungsnachweis in der Studienrichtung Familienhilfe, 26 in der Studienrichtung Erziehung und 8 in der Pflegehilfe erhalten.

Am Robert-Schuman-Institut haben im gleichen Schuljahr 18 Absolventen den Befähigungsnachweis in Familienhilfe, 7 als Betreuer für Kindergemeinschaften und 3 in Pflegehilfe gemacht.

Kindergartenhelfer werden über einen Ausbildungs- und einen Praktikumsvertrag über das Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft im Kindergarten eingesetzt. Diese Ausbildung versteht sich als eine Maßnahme des Arbeitsamtes der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem RSI, die (eher) einer beruflichen Orientierung oder als Vorbereitung auf ein weiterführendes Studium dient.

Im Rahmen des Praktikums gibt es aktuell im Norden 16 Teilnehmer und im Süden 3 Teilnehmer.

Der Bedarf der Schulen an Kindergarten Helfern über den Praktikumsvertrag des Arbeitsamtes lag für dieses Schuljahr bei 13 Kindergarten Helfern im Süden und 25 Kindergarten Helfern im Norden.

Die Anzahl Plätze sind insgesamt auf 24-26 Teilnehmer begrenzt.

Was die Entwicklung und den zukünftigen Bedarf an Kindergarten Helfern und Kindergartenassistenten anbelangt, möchte ich Sie an den zuständigen Ausschuss für Unterricht, Ausbildung und Beschäftigung verweisen, der dazu präzisere Auskünfte erteilen kann.

Mir ist nicht klar, was die Fragestellerin mit ihrer Frage bezweckt. Es entsteht der Eindruck, dass sie die Rückkehr zum Statut der konventionierten Tagesmutter bevorzugen würde, weil diese Struktur kostengünstiger arbeitet. Das kann nicht ernst gemeint sein. Ich möchte daran erinnern, dass konventionierte Tagesmütter nur eine eingeschränkte soziale Absicherung sowie geringe Rentenansprüche haben.

Die mit der Reform von 2024 eingeführte sozial- und arbeitsrechtliche Absicherung sowie finanzielle Aufwertung der Kinderbetreuer in Heimarbeit stellt nach meiner Auffassung eine der wichtigsten Errungenschaften in Bezug auf die Aufwertung der Kinderbetreuer in den letzten Legislaturperioden dar.

Ich stimme mit Ihnen überein, dass nicht alle Standorte ausgelastet sind. Die Lösung kann jedoch in meinen Augen nicht darin bestehen, ein Statut abzuschaffen, das zur Attraktivität des Berufs und zur sozialen Absicherung der Mitarbeitenden geführt hat. Vielmehr haben wir es uns zum Ziel gesetzt, die Auslastung zu optimieren.

Noch ein kleiner Hinweis, bevor ich abschließe: Bereits in meiner Antwort auf Ihre *Mündliche Frage* vom 9. April 2025 habe ich darauf hingewiesen, dass die Zahlen, die Sie über das ZKB verbreiten, nicht der Realität entsprechen.

Tatsächlich beträgt der gesamte Haushalt des ZKB knapp 13 Millionen Euro. Die Dotation beträgt aber lediglich 11 Millionen Euro.

Ein Großteil dieser Dotation dient zur Deckung der Personalkosten in der Kleinkindbetreuung und der außerschulischen Betreuung einschließlich der Ferienbetreuung, der Beratung und Begleitung der selbstständigen Tagesmütter und Tagesväter, sowie der Weiterbildung im gesamten Bereich!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.